

GRUSS AUS MARIAZELL

Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell, 8630 Mariazell
Tel.: +43 3882 2595-0, office@basilika-mariazell.at



LIEBE FREUNDE VON MARIAZELL!

»Spes non confundit«, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (vgl. Röm 5,5).

Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. Hoffnung ist auch die zentrale Botschaft des bevorstehenden Heiligen Jahres, das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft.

So der Beginn der Verkündigungsbulle von Papst Franziskus für das Heilige Jahr 2025, das am Heiligen Abend in Rom eröffnet wird. Das Thema „Pilger der Hoffnung“ ist nicht nur eine Einladung, nach Rom zu pilgern, sondern auch zu allen anderen Wallfahrtsorten passend. Wir werden dieses Leitwort in Mariazell als Jahresthema nehmen und die Wallfahrerinnen und Wallfahrer ganz besonders in das Heiligtum der Magna Mater Austriae einladen. Unzählige Menschen kommen mit den unterschiedlichsten Anliegen und Bitten, auch mit Dank und Lobpreis, nach Mariazell. Sie schöpfen Trost und Kraft am Gnadenaltar. Wenn sie den Gnadenort wieder verlassen und in den Alltag zurückkehren, nehmen sie meist HOFFNUNG mit nach Hause. Wallfahrtsorte sind Orte der christlichen Hoffnung.

„Die Hoffnung enttäuscht nicht“ darf ich auch Ihnen in den Tagen des Advents als Botschaft mitgeben und Ihnen wünschen, dass Sie diese

Erfahrung auch persönlich machen. Der Adventkranz mit seinen Lichtern und seinen grünen Zweigen – Grün ist die Farbe der Hoffnung – ist uns ein lieber Wegbegleiter in diesen Tagen der Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn.

Licht ist momentan auch ein ganz wichtiges Thema in der Basilika. Mit großer Unterstützung des Vereins der Freunde wird gerade in mühevoller Installationsarbeit die gesamte Kirche auf LED-Beleuchtung umgestellt. Das ist notwendig, da die bisher verwendeten Leuchtmittel nicht mehr erzeugt werden. Es bringt aber auch eine bedeutende Energieeinsparung. Wir arbeiten nun mit Hochdruck daran, dieses Projekt bis zum Weihnachtsfest fertigzustellen und so das „Heilige Jahr“ im neuen Licht beginnen zu können. Wir werden Ihnen noch darüber berichten! Bitte tragen Sie mit Ihrer großzügigen Spende zu den Kosten dieses Projektes bei.

Sehr herzlich darf ich Sie zur Mitfeier des Gründungstages von Mariazell einladen und Ihnen von Herzen ein hoffnungsvolles und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen.

Vergelts Gott und auf Wiedersehen in Mariazell,

P. Michael Staberl OSB
P. Michael Staberl OSB, Superior

DIE GNADENMUTTER AUF DEN PESTGRÄBERN

Buchstäblich seit meiner Geburt lässt mich die Muttergottes von Mariazell nicht los.

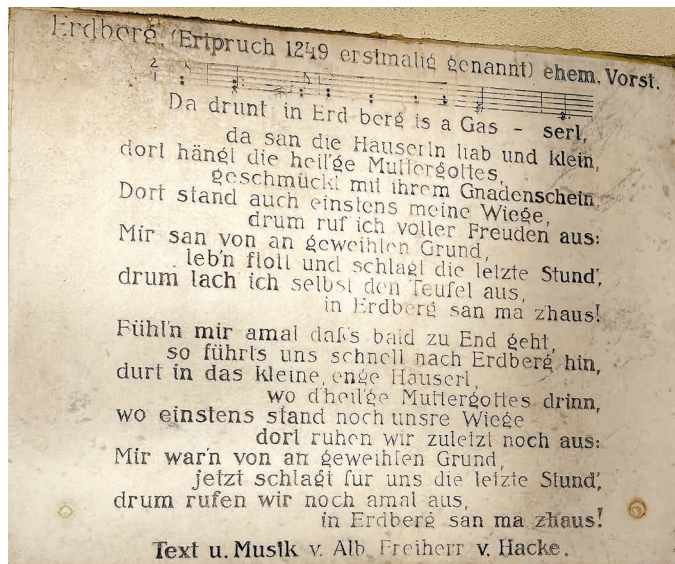
Im Jahr 1963, als ich das Licht der Welt am Sonntag, den 10. März, zum ersten Mal erblickte, war der Klimawandel noch nicht angesagt. Drei Tage später trug meine Patin das Kindlein in die Pfarrkirche von Mönchhof. Wie sie mir, dem Erwachsenen, erzählte, balancierte sie den ganzen Weg auf einer gewaltigen Eisplatte, die das Dorf auf dem burgenländischen Heideboden bedeckte. Nur zum Vergleich: Heuer sprangen an meinem Geburtstag die ersten Blütenknospen an dem Pfirsichbaum auf, der mich auf meiner Dachterrasse in Wien an die Landwirtschaft auf dem elterlichen Bauernhof erinnert. Neben dem Taufbrunnen in meiner Heimatgemeinde thront die gnädige Frau von Mariazell und zeigt das Jesuskind den Betern, die zu ihr aufblicken – als wollte sie Gläubige daran erinnern, auf wessen Namen sie einst da getauft worden sind.

In Wien kann mich vieles erfreuen, wenn ich mit neugierigem Sinn durch die Straßen schweife. Während des unseligen „Lockdowns“ (ach, Gott sei Dank ist dieses Wort schon wieder aus dem Sprachgebrauch verschwunden) streifte ich im 3. Bezirk („Erdberg“) dort entlang, wo einst ganze Viehherden aus meiner pannonischen Heimat in die Residenzstadt eintrabten, damit die millionenstarke Bevölkerung nicht darben musste. In der Leonhardgasse ist eine Art Nische in einen Wohnbau eingelassen. Hinter einem Gitter aus Schmiedeeisen und schützend verglast steht dort tatsächlich die Mariazeller Muttergottes. Die Steintafeln neben der Andachtsstätte berichten von den Notzeiten im Laufe der Stadtgeschichte: „Hier stand 1713 über Pestgräbern diese Schutzmantelmuttergottes“, konnte ich lesen und fand es berührend, dass ich während der Pandemie von 2020 an die 300 Jahre alten Nöte ähnlicher Natur erinnert wurde. Ein Wienerlied mit ausdrücklich religiösem Charakter – selten genug – ist auf einem weiteren Marmor dort eingemeißelt. So charakteristisch für das augenzwinkernde Verhältnis der Wiener zu den „Letzten Dingen“ am Lebensende scheint es mir, dass ich es meinen Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten will:



**Da drunt in Erdberg is a Gasserl,
da san die Hauserln liab und klein,
dort hängt die heil'ge Muttergottes,
geschmückt mit ihrem Gnadenschein.
Dort stand auch einstens meine Wiege,
drum ruf ich voller Freuden aus:
Mir san von an geweihten Grund,
leb'n flott und schlagt die letzte Stund',
drum lach ich selbst den Teufel aus,
in Erdberg san ma z'haus!
Fühl'n mir amal daß's bald zu End geht
so führts uns schnell nach Erdberg hin,
durt in das kleine, enge Hauserl,
wo d'heilige Muttergottes drinn,
wo einstens stand noch unsre Wiege
dort ruhen wir zuletzt noch aus:
Mir war'n von an geweihten Grund,
jetzt schlagt für uns die letzte Stund',
drum rufen wir noch amal aus,
in Erdberg san ma z'haus!**

Text u. Musik v. Alb. Freiherr v. Hacke



Was für ein leichtfüßiges Zeugnis von Heimat- und Gottverbundenheit zugleich!

Wie doch die Hausfassaden in der Stadt ständig zu den Vorbeigehenden sprechen! Gleich gegenüber der kleinen Gnadenkapelle prangt ein Wappenspruch über dem Tor, lateinisch hochtrabend steht dort: „Mens sana hominis palladium.“ Ich helfe jetzt einmal mit einem Übersetzungsversuch weiter: „Ein klarer Verstand ist des Menschen Heiligtum.“ Wollte da der Erbauer den demütigen Betern vor der Gnadenfrau einen aufgeklärten Spott entgegenschleudern? So nach dem Motto: Ihr betet bei Krankheiten, besinnt Euch lieber auf die Vernunft?

Vernunft und Glaube wollen nicht voneinander getrennt werden. Das hat der heilige Papst Johannes



Paul II. betont und der „Theologenpapst“ Benedikt XVI. hat dieses Thema aufgegriffen und bestätigt. Denn schon der Apostel Paulus wurde nicht müde, in seinen Briefen mit vernünftigen Argumenten den Glauben zu untermauern.

Von der Logik unserer christlichen Religion bin ich tief berührt. Die Schönheit ihrer Gedanken wetteifert mit dem Schatz der Praktiken im Gottesdienst: Lieder, Gebete, auch Gerüche, Bilder und Szenen, die die Sinne berühren und das Herz in Überschwang bringen.

Damit drücke ich auch meine Wünsche für das Neue Jahr 2025 aus: Ein Leben sei Ihnen vergönnt, das Klarheit im Erkennen und Schönheit im Fühlen zusammenbringt. Es ist damit jenes Versprechen gemeint, das uns in der himmlischen göttlichen Gegenwart winkt und von dem wir durchaus einen Vorgeschmack hier genießen. Die Wallfahrt ist Einübung darin und vorläufige Erfüllung.

Auf Wiedersehen in Mariazell
Franz Josef Rupprecht

Ihre Adresse hat sich geändert oder ist falsch?

Bitte teilen Sie uns auch Ergänzungen wie Stiege, Stock und Türnummer für die korrekte Postzustellung mit!*

Freunde der Basilika Mariazell
Benedictusplatz 1
8630 Mariazell
Tel.: +43 3882 2595-0
office@basilika-mariazell.at

DANKE!

*In zahlreichen Fällen hat uns die Post unsere Briefe an Sie bei der geringsten Abweichung von diesen vollständigen Angaben zurückgeschickt.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS! WIR BRAUCHEN IHRE HILFE DRINGEND!

TERMINE 2024

Im Advent	Rorate täglich	6 Uhr
8. Dezember	Mariä Empfängnis Festmesse mit Weihbischof Anton Leichtfried (Diözese St. Pölten)	10 Uhr
	Musik: Chor und Orchester der Pfarre Fürstenfeld W.A. Mozart – Missa brevis in F – „kleine Credo-Messe“ KV 192 – unter der Leitung von Dr. Franz Friedl	
21. Dezember	867. Gründungstag von Mariazell Berühren der Kopien der Gnadenstatue mit dem Original	17 Uhr
	Festmesse in der Basilika	18:30 Uhr
24. Dezember	Heiliger Abend Christmette in der Basilika	22 Uhr
25. Dezember	Christtag – Hochfest der Geburt des Herrn hl. Messen in der Basilika	8/10/11:15/18:30 Uhr
26. Dezember	Heiliger Stephanus hl. Messen in der Basilika	8/10/11:15/18:30 Uhr

Sonderführungen in der Basilika Mariazell

Barocke Weihnachtsskrippe, Votiv-
bild- und Votivgabensammlung, Em-
poren und Schatzkammern, Turm-
kammern, Turmaufgänge, gotische
Mittelturmkammer, Dachstuhl und
Reliquienkammer.

Donnerstag, 26. Dezember 2024
Freitag, 27. Dezember 2024
Samstag, 28. Dezember 2024
Sonntag, 29. Dezember 2024
Montag, 30. Dezember 2024

Beginn jeweils um 16 Uhr,
Treffpunkt: Basilika – Nordaufgang
zur Westempore

Erwachsene € 12,-
Kinder € 4,-
Präsenzdiener,
Studenten, Schüler € 6,-



Am **867. Gründungstag**, dem **21. Dezember 2024**, werden wir wieder dankbar für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell den Festgottesdienst feiern. Der Gottesdienst wird in gewohnter Weise von **Abt Benedikt Plank OSB** aus dem Mutterkloster St. Lambrecht gefeiert. Musikalisch bereichert wird der Festgottesdienst durch **Bläser und Gemeinschaftschor des Mariazeller Landes** unter der Leitung von **Ulrike Schweiger**.

Impressum: Herausgeber: Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell, Benedictusplatz 1, P. Dr. Michael Staberl OSB, Franz Josef Rupprecht, Wolfgang Ostermann, 8630 Mariazell, office@basilika-mariazell.at, www.basilika-mariazell.at, Tel.: +43 3882 2595-0; Fotos: Basilika Mariazell, Fred Lindmoser, Josef Kuss, Anna Scherfler; **Bankverbindungen der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell:** PSK: BIC: BAWAATWW, IBAN: AT87 6000 0000 0707 9003; Die Steiermärkische Mariazell: BIC: STSPAT2G, IBAN: AT33 2081 5190 0000 0448; Raiffeisenbank Mariazellerland: BIC: RZSTAT2G129, IBAN: AT46 3812 9000 0006 9005; online SPENDEN: www.basilika-mariazell.at/site/de/freundunterstuetzer

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Freunde der Basilika Mariazell	
IBAN EmpfängerIn	
AT87 6000 0000 0707 9003	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAWAATWW	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

EmpfängerIn Name/Firma	
Freunde der Basilika Mariazell	
IBAN EmpfängerIn	
AT87 6000 0000 0707 9003	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAWAATWW	
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	
Betrag	Beleg +